

**Veranstalter** Bund Deutscher Architekten BDA  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Marktplatz 10  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211.32 88 49  
Fax 0211.32 59 51  
mail@bda-nrw.de  
www.bda-nrw.de

**Termin** Montag, 14. November 2016  
19.00 Uhr

**Anmeldung** Auf beigefügter Karte bis zum  
8. November 2016

**Ort** Rheinterrasse Düsseldorf  
Gelber Saal (Eingang linke Seite)  
Joseph-Beuys-Ufer 33  
40479 Düsseldorf

**Anreise** ÖPNV vom Hbf. aus: U 76 (Richtung Krefeld)  
und U 77 (Richtung Seestern) bis Tönhalle  
Parkplätze: am Robert-Lehr-Ufer, unterhalb  
der Rheinterrasse (kostenpflichtig)

**Foto** Ehem. Thyssen Trade Center / Living Circle,  
Düsseldorf. Konrath und Wennemar Archi-  
tekten Ingenieure

Der BDA dankt:



Bund Deutscher Architekten **BDA**  
Nordrhein-Westfalen

**BDA-Gespräch 2016**

**ALLES NEU? ZUR ZUKUNFT DES WOHNORTS STADT**



**Montag**  
**14. November 2016**  
**19.00 Uhr**

**RHEINTERRASSE**  
**Düsseldorf**

## Einladung

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Städte im Stress – Wege aus der Wohnungsnot“, die vom 24.10. bis 14.11.2016 in neun Städten Nordrhein-Westfalens durchgeführt wird, richtet das BDA-Gespräch den Fokus auf die Leistungsfähigkeit des Baubestandes für die Schaffung von Wohnraum.

In Zeiten eines starken quantitativen und zeitlichen Drucks auf die Wohnungsmärkte der boomenden Städte wird der Neubau gerne als die leichtere, schnellere und marktgängigere Variante zur Behebung der Engpässe angesehen – wenn da nicht das Problem der fehlenden Bauflächen wäre. „Bestandsersatz“, so wird von verschiedenen Seiten propagiert, soll dem abhelfen. Auf diese Weise könnte sich der Wohnungsneubau zu einer akuten Bedrohung für Teile der gebauten Stadt entwickeln.

Wie passt dies aber zur Notwendigkeit der Schonung der „Ressource Stadt“ und zu den Prämissen der Energiewende? Wird wirklich alles unternommen, um die Bestandsressourcen auszuschöpfen, ihre inhärenten Qualitäten zu nutzen und die ihnen gebundene „graue Energie“ nicht zu vergeuden?

Robert Kaltenbrunner plädiert für eine neue Betrachtungsweise der bestehenden Stadt. Es sei Zeit für eine bestandsorientierte Theorie der Architektur. Die Qualitäten, die unsere Städte zukunftsfähig machen, sind nicht als Zutaten, sondern aus dem Vorhandenen zu entwickeln.

Stefan Rettich wird aus der Sicht des Architekten und vor dem Hintergrund aktueller Forschungen auf konkrete Handlungsfelder und Potentiale eingehen, die der Baubestand zur Lösung der Wohnungsfrage bietet, jedoch auch deren Grenzen aufweisen.

## Programm

### 19.00 **Literarische Einstimmung**

Benedicta Junghanns  
Freie Journalistin, Düsseldorf

### **Begrüßung**

Peter Berner, Köln  
Vorsitzender des BDA Landesverbandes NRW

### 19.20 **Vortrag** **Der Wohnort Stadt muss nicht neu erfunden werden**

Dr. Robert Kaltenbrunner  
Freier Publizist, Leiter Abteilung Bau- und Wohnungswesen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR, Bonn

### 19.50 **Vortrag** **Altbestand als Fundament für Neues**

Prof. Stefan Rettich  
Architekt, Karo Architekten Leipzig/Hamburg, Universität Kassel

### 20.20 **Nachfragen an die Referenten und Resümee**

Peter Berner

### 20.45 **BDA-Fest**

Hinweis:  
Die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen beantragt.